

Was hinter Gelenkschmerzen stecken kann

Schmerzende Gelenke, die in der Früh nur langsam beweglich werden, sind ein Warnsignal, das an Rheuma denken lassen sollte. Und das ist längst kein Schicksal mehr.

Früher galt das Sprichwort „Ein Indianer kennt keinen Schmerz“. Da hieß es, die Zähne zusammenbeißen und die Schmerzen standhaft ertragen. Heute weiß man, dass das ein Fehler ist. Denn Schmerzen müssen und sollten nicht sein. Das gilt auch für Gelenkschmerzen, die scheinbar ohne Ursache auftauchen und nicht mehr verschwinden. Denn hinter diesem Warnsignal kann sich Rheuma verbergen, das heute längst keine schicksalhafte Erkrankung mehr ist. Bei der modernen Rheumabehandlung längst nicht mehr nur darum, die Schmerzen zu bekämpfen. In den letzten Jahren ist es gelungen, Medikamente zu entwickeln, die das Übel Gelenkrheuma an der Wurzel packen.

Das Gelenkrheuma stoppen

Aber die Zeit drängt, denn Rheuma zerstört die Gelenke. Schon nach zwei Jahren ohne Behandlung sind bei vielen Betroffenen im Röntgen Veränderungen zu sehen, die auch durch die beste



Dr. Omid Zamani, Facharzt für Rheumatologie und Osteologie: „Auch junge Menschen mit unerklärlichen Gelenkschmerzen sollten an Rheuma denken. Wird mit der Behandlung rechtzeitig begonnen, dann sind die Erfolgschancen sehr gut.“

Rheuma kann die Gelenke völlig zerstören. Mit der richtigen und rechtzeitigen Behandlung kann das heute verhindert werden.



Therapie nicht mehr verschwinden. Diese Gelenke werden immer unbeweglicher.

Bis zur Diagnose vergeht aber oft noch zu viel Zeit, weiß der Rheumaspezialist Dr. Omid Zamani vom Rheumazentrum Favoriten in Wien: „Immer wieder quälen sich Patienten zu lange mit Schmerzen, die nicht sein müssten. Gerade bei Gelenkrheuma ist eine frühe Diagnose sehr wichtig. Denn dann können wir rasch mit einer maßgeschneiderten Behandlung beginnen.“ Diese lindert die Schmerzen oft innerhalb kurzer Zeit und bremst die Erkrankung oder stoppt sie sogar.

Dr. Zamani rät daher, spätestens dann einen Arzt aufzusuchen, wenn Gelenkschmerzen ohne ersichtlichen Grund auftreten und länger als zwei Wochen andauern. Das gilt für Schmerzen in den Fingergelenken genau so wie in den großen Gelenken. „Und es gilt für Menschen jeden Alters, besonders auch für junge Menschen. Es sind gerade jüngere Frauen, die an Rheuma erkranken, und auch Kinder können betroffen sein. Bei ihnen denkt kaum jemand sofort an diese Erkrankung“, berichtet Dr. Zamani aus seiner Praxis.

Auch länger dauernde Kreuzschmerzen sollten nicht hingenommen werden. Ursache kann eine Sonderform des Gelenkrheumas sein, der so genannte Morbus Bechterew, der heute auch viel besser zu behandeln ist als noch vor einigen Jahren.

Stufenweise zum Behandlungserfolg

Für die Rheumabehandlung ist viel Fachkenntnis erforderlich. Denn aus der großen Zahl hochwirksamer Medikamente müssen die richtigen ausgewählt und mit der passende Physio- und Ergotherapie kombiniert werden. „Schon mit der so genannten Basistherapie können wir bei vielen Patienten die Krankheit bremsen. Für Patienten, die darauf nicht ansprechen, haben wir heute die Biologika zur Verfügung“, erklärt Dr. Zamani. Sie wirken ganz gezielt auf das fehlgeleitete

HIER FEHLT TEXT!!!!!!!!!!!!!!

sind hochwirksame Medikamente, die eine Revolution in der Rheumatherapie gebracht haben. Damit kann nun noch mehr Patienten zu Schmerzfreiheit und einem aktiven Leben ohne Bewegungseinschränkung verholfen werden. „Für den Behandlungserfolg ist neben der Früherkennung auch die vertrauensvolle Beziehung zwischen Patient und Arzt entscheidend, die über viele Jahre, wenn nicht Jahrzehnte bestehen bleibt“, betont Dr. Zamani.

Anzeige

Kontakt:

2511 Pfaffstätten
Einöde 3A
www.dr.zamani@rheumazentrum-favoriten.at

RHEUMA ZENTRUM FAVORITEN GmbH

1100 Wien, Quellenstraße 181, Tel. 0699/10886893 oder 0699/10886894; Mo bis Do 10–18 Uhr

Ordination: 2511 Pfaffstätten, Einöde 3A

www.rheuma-zentrum-favoriten.at

